



Standort München

Analytische Task Force

EINSATZBERICHT

### 1. Allgemeine Einsatzdaten

Einsatz-Nr.	[REDACTED]	Erstalarmierung	291536jun25
Unterstützungsstufe	<input type="checkbox"/> Stufe 2 <input checked="" type="checkbox"/> Stufe 3		
Anforderer / EL	Amt der Tiroler Landesregierung, Österreich [REDACTED]		
Einsatzart	<input checked="" type="checkbox"/> Analyse vor Ort <input type="checkbox"/> Proben angeliefert <input type="checkbox"/> Fachberatung ohne Analyse		

### 2. Angaben zur Einsatzstelle

PLZ und Ort	9990 Nußdorf- Debant, AT	Straße/Koordinaten	Draustr. 10
Objekt (ggf.)	Fa. Rossbacher	Eintreffzeit (Status 4)	292015jun25

### 3. Vorgefundene Schadenslage

Beschreibung der Schadenslage, ggf. Skizze

Am Nachmittag des 28.06.2025 (Vortag zur ATF-Alarmierung) war auf dem Betriebsgelände des Entsorgungsunternehmens Rossbacher GmbH in Nußdorf-Debant, AT ein Brand im Bereich der Lagerung von Entsorgungsgütern ausgebrochen. Nach anfänglich erfolgversprechender Entwicklung der Löschmaßnahmen kam es in deren Verlauf zu einem explosionsartigen Geschehen in dessen Folge der Brand auf praktisch den vollständigen Lagerbereich für Entsorgungsgüter unter freiem Himmel übergriff.

Der sich so entwickelnde Großbrand war für die Feuerwehr auch mit umfangreicher überörtlicher Unterstützung nur unter größten Anstrengungen in Gewalt zu bringen und sorgte für eine weithin sichtbare Rauchsäule, die – verstärkt durch die Tallage des Betriebsgeländes – in weiten Teilen des Lienzer Talbodens und teilweise darüber hinaus für erhebliche Geruchs- und Rauchbelastung sorgte.

Um daraus ggf. resultierende Gefahren für Menschen, Tiere und die Umwelt zu untersuchen, wurde vom Amt der Tiroler Landesregierung zur Unterstützung die Berufsfeuerwehr (BF) Bozen sowie die ATF über das GMLZ des Bundes angefordert. Die Kräfte der BF Bozen nahmen am Abend des 29.06.2025 bereits Luftmessungen an vier Positionen vor, die auf neun Parameter überprüft wurden. Sämtliche Parameter lagen dabei unter der Nachweisgrenze der von der BF Bozen eingesetzten Messtechnik. Für weitere Details zum Messeinsatz der BF Bozen wird auf Anlage 4 verwiesen.



Standort München

Analytische Task Force

EINSATZBERICHT

#### 4. Einsatz-/Analyseauftrag

Beschreibung des Einsatz-/Analyseauftrags

1. Probenahme von 11 Luftproben, 6 Bodenproben und einer Wasserprobe gemäß vom Amt der Tiroler Landesregierung vordefinierten Probenahmepunkte (Anlage 1).
2. Untersuchung der Proben auf CBRN-Gefahren für Menschen, Tiere und Umwelt.
3. Analyse der Rauchgase im Bereich des Brandobjekts mittels Infrarot-Fernerkundung.

#### 5. Analyse

Probeneingang

300120jun25

Leiter Analytik

##### 5.1. Probencharakterisierung

Detaillierte Beschreibung von Art und Eigenschaft der Proben

1. 11 Luftproben á 10 Hübe auf Tenax- Adsorptionsröhrchen gemäß Probenahmeverfahren C10 der Empfehlungen für die Probenahme zur Gefahrenabwehr im Bevölkerungsschutz des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (Probenahmehandbuch).
2. 6 Bodenproben nach Probenahmeverfahren C03 des Probenahmehandbuchs, allesamt optisch und olfaktorisch unauffällig.
3. 1 Wasserprobe nach Probenahmeverfahren C06 des Probenahmehandbuchs, klar sowie optisch und olfaktorisch unauffällig.

Für Details zur Probenahme wird auf die Übersicht der Probenahmepunkte in Anlage 1 und die Probenahmeprotokolle in Anlage 2 verwiesen.

Verbleib der Proben

Erdproben und Wasserprobe am Standort entsorgt.

##### 5.2 Analysemethoden

Detaillierte Beschreibung der angewandten Analysemethoden

1. Inaugenscheinnahme der Einsatzörtlichkeit respektive der Brandobjekts:  
Kursorische Inaugenscheinnahme durch Leiter ATF und Leiter Analytik ATF gemeinsam mit einer Vertreterin der Bezirkshauptmannschaft Lienz [REDACTED].
2. Analyse der Luftproben auf Spuren leichtflüchtiger Verbindungen mittels GC/MS Bruker E<sup>2</sup>M (Verfahren [REDACTED]).
3. Extraktion eventueller flüchtiger Bestandteile der Wasserprobe auf Tenax-Adsorptionsröhrchen mittels Purge-and-Trap-Verfahren (Verfahren [REDACTED]) und Analyse mittels GC/MS Bruker E<sup>2</sup>M.
4. Extraktion eventueller flüchtiger Bestandteile der Bodenproben mittels Luft-Boden-Sonde (Verfahren [REDACTED]) und Analyse mittels GC/MS Bruker E<sup>2</sup>M.
5. Messung der Rauchgase über dem Einsatzgebiet mittels FTIR-Fernerkundungs-Spektrometer HI 90 Hyperspectral Imaging Spektrometer Bruker (Messmodus:



Standort München

Analytische Task Force

EINSATZBERICHT

Identifikationsmodus).

6. Kontinuierliche Umgebungsluftmessungen auf den Fahrtstrecken zu den definierten Probenahmepunkten mittels CBRN-Erkundungswagen (CBRN-ErkW), dabei

eingesetzte Messverfahren:

- Photoionisationsdetektor *Tiger XT ISM* zur Messung von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC)
- Ionenmobilitätsspektrometer *Raid-M100 Plus Bruker* zur Messung von chemischen Kampfstoffen (CWA) und toxischen Industriechemikalien (TIC).
- Mehrgasmessgerät *X-am 8000 Dräger* zur Messung von Ex, O<sub>2</sub>, CO<sub>2</sub>, CO, CH<sub>4</sub>, PH<sub>3</sub>, H<sub>2</sub>S.
- NBR-Sonde (fest im CBRN-ErkW verbaut) zur Messung von Dosisleistung im Niedrigdosisleistungsbereich.

### 5.3 Analyseergebnisse

Detaillierte Beschreibung der Analyseergebnisse inkl. Interpretation

#### 1. Inaugenscheinnahme der Einsatzörtlichkeit respektive des Brandobjekts:

Es konnten keine offensichtlichen Anzeichen für das Vorliegen besonderer CBRN-Gefahren, wie große Gefahrgutgebinde o. Ä., in für einen Recyclingbetrieb unüblichem Maße festgestellt werden.

#### 2. Analyse der Luftproben und Wasserprobe auf leichtflüchtige Verbindungen:

Sämtliche Tenax-Adsorptionsröhrchen (Luft- und Wasserprobe) zeigten keine Peaks im Gaschromatogramm, folglich konnten im Massenspektrometer keine leichtflüchtigen Verbindungen in den Proben nachgewiesen werden.

Die von der automatischen Analyse für Probe vorgeschlagenen Siloxane sind nicht plausibel, da solche Verbindungen in Brandgasen nicht zu erwarten sind und der entsprechende Peak nicht über den Hintergrund hinausragt, so dass nicht von einer sicheren Identifikation ausgegangen werden kann.

Dabei ist einschränkend zu bemerken, dass, aufgrund des verwendeten Trägergases Verbindungen mit Massenzahl unter 45 mit der eingesetzten GC/MS-Kombination nicht detektiert werden können. Für Details wird auf die Analyse-Reports in Anlage 3 verwiesen.

#### 3. Analyse der Wasserprobe:

Zusammengefasst unter Punkt 2 aufgrund ähnlichem Verfahren.

#### 4. Analyse der Bodenproben:

Sämtliche mit der Luft-Boden-Sonde untersuchten Bodenproben zeigten keine Peaks im Gaschromatogramm, folglich konnten im Massenspektrometer keine leichtflüchtigen Verbindungen in den Proben nachgewiesen werden.



Standort München

Analytische Task Force

**EINSATZBERICHT**

**5. Messungen der Rauchgase über dem Einsatzgebiet:**

Der gesamte Einsatzbereich wurde mit dem FTIR-Fernerkundungs-Spektrometer vermessen. Hier ergab sich über dem abgebrannten Betriebsgebäude ein Messergebnis  $\text{NH}_3$ . Nach einem visuellen Vergleich mit der im Gerät verbauten Wärmebildkamera ergab sich jedoch eine Spektrenüberlagerung durch noch glühende Metallteile, somit handelte es sich um ein falsch-positives Signal. Alle weiteren Messstellen ergaben keine Auffälligkeiten im Messspektrum des FTIR-Fernerkundungs-Spektrometers.

**6. Kontinuierliche Umgebungsluftmessung**

Durch die Messtechnik im CBRN-ErkW konnte auf den Fahrtstrecken zu und von den definierten Probenahmepunkten keine Erhöhung der Normmesswerte festgestellt werden.



Standort München

Analytische Task Force

EINSATZBERICHT

### 6. Empfehlungen

Beschreibung der aus den Analyseergebnissen abgeleiteten Empfehlungen

Es ergaben sich in Folge der unter Punkt 5 genannten Analyseergebnisse keinerlei Hinweise auf eine zum Zeitpunkt der Probenahme noch vorhandene, konkrete CBRN-Gefahr für Bevölkerung und/oder Umwelt.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass zu einem früheren Zeitpunkt, als die Brandintensität deutlich größer war, nachweisbare Konzentrationen vorhanden waren, die ggf. zu einer temporären Belastung geführt haben könnten.

Aufgrund der Analyseergebnisse ergaben sich somit keine Empfehlungen für weitere, konkrete CBRN-Gefahrenabwehrmaßnahmen, die über die von der Bezirkshauptmannschaft Lienz bzw. dem Amt der Tiroler Landesregierung zum Zeitpunkt des ATF-Einsatzes bereits ergriffenen hinausgehen.

### 7. Anlagen zum Einsatzbericht

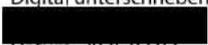
Auflistung der Anlagen (falls vorhanden)

Anlage 1 – Übersicht definierte Probenahmepunkte

Anlage 2 – Probenahmeprotokolle

Anlage 3 – Analyse-Reports GC/MS

Anlage 4 – E-Mail-Bericht über Messeinsatz der BF Bozen

Einsatzende (Status 2)	Leiter ATF	Unterschrift
301130jun25		 Digital unterschrieben  Datum: 2025.07.02 09:34:02 +02'00'

Landeshauptstadt München

Branddirektion

Analytische Task Force

